

Auf den Hund gekommen

OWL-Aussteller wollen auf der CeBIT mit Phantasie neue Märkte erobern / Hochschulen als Dienstleister

Teilen statt besitzen: Das Motto der diesjährigen CeBIT in Hannover, der größten Computerausstellung der Welt, ist Programm. Die digitale Vernetzung und das Teilen von Wissen bringen immer mehr Branchen zusammen. Nach dem Kanzlerinnen-Rundgang zum Auftakt strömen bei der Computermesse CeBIT

nun die Besucher auf Hannovers Messegelände. Erwartet werden bis zum Wochenende mehr als 300.000 Besucher. Fast 4.100 Unternehmen stellen dabei ihre Neuerungen vor. Mittendrin sind rund drei Dutzend Unternehmen und Hochschulen aus Ostwestfalen-Lippe.

VON MATTHIAS BUNGEROTH
(TEXT UND FOTOS)

Hannover. Die digitale Welt wird immer mehr zu einem konkret erfahrbaren Erlebnis. Das ist eine der Hauptbotschaften der IT-Messe CeBIT in Hannover. Die unzähligen Anwendungsfelder eröffnen den Unternehmen Perspektiven, die für Zuversicht in der Branche sorgen. „Wir sind ganz klar im Wachstumsbereich unterwegs“, sagt etwa Anja-Christina Padberg, Chefin der Bielefelder Firma Marcant.

Das 1997 gegründete Internet-Systemhaus mit 25 Mitarbeitern ist spezialisiert darauf, Firmen untereinander mittels eines virtuellen, privaten Netzwerks zu verknüpfen und so Betriebsabläufe effizienter, schneller und zugleich sicherer zu gestalten. „Das ist, als wenn Sie unter dem Elbtunnel eine eigene Röhre hätten“, erklärt Padberg. Mit hauseigenen Lösungen hat es Marcant geschafft, einen vom Elektronik-Giganten Siemens betriebenen europaweiten Blitz-Warndienst zu vernetzen. Über einen Mobilfunkrouter sind die Messantennen mitei-

»An die Leine nehmen«

ander verknüpft; auf die Daten kann jederzeit zentral zugegriffen werden. „Man braucht diese Daten, etwa für Versicherungen“, erklärt Padberg. Ein Hund als Werbebotschafter verdeutlicht, dass jedes Thema „an die Leine“ zu nehmen ist. Auch im Tierreich hat Marcant hier schon Erfahrungen zu bieten. So wird eine Herde von 60 Kühen in Frankreich bereits mit einer Lösung aus Bielefeld verwaltet. Der Tierarzt überwacht mittels Sensoren die medizinischen Werte und kann so entscheiden, wann die Kühe reif für den nächsten Nachwuchs sind.

Lösungen, die den beruflichen und privaten Alltag erleichtern sollen, zeigen auch Wissenschaftler der Universität Paderborn sowie der Fachhochschule Bielefeld. Eine Arbeitsgemeinschaft um Rainer Ueckerdt widmet sich der Unterstützung von Unternehmen, die Arbeitsabläufe evaluieren wollen. Mit den mathematischen Lösungen kann beispielsweise die Arbeit von Kraftwerken simuliert und optimiert werden.

An der Universität Paderborn hat ein Forscherteam um Kal-



Superflaches Notebook: Wortmann-Entwickler Zili Zhao zeigt das 1563 mit 15,6-Zoll-Bildschirm.

man Graffi „dezentrale Technologien für soziale Netzwerke“ entwickelt. Damit, so Graffi, habe man den Grundgedanken von Skype aufgegriffen, um es für jedermann nutzbar zu machen. „Mit dezentralen Technologien für soziale Netzwerke kann bald jeder unkompliziert für seine Community ein soziales Netzwerk betreiben, ohne Betriebskosten und hohe Sicherheitsrisiken“, sagt Graffi. „Wir suchen jetzt Industriepartner, die das zu einem fertigen Produkt machen.“

Bereits über jede Menge Produktionserfahrung verfügt die Hüllhorster Wortmann AG. Die Computer-Experten, die sich mit ihren Produkten in erster Linie an Geschäftskunden wenden, sehen ebenfalls zu-

versichtlich ins neue Geschäftsjahr. Der Umsatz von rund 500 Millionen Euro im Vorjahr soll 2013 um rund 5 Prozent gesteigert werden, wie Unternehmenssprecher Meik Blase erläutert. In Hüllhorst sind rund 400 Mitarbeiter beschäftigt, in der Unternehmensgruppe 700. Sie setzen in diesem Jahr auf das Ultra Like Notebook 1563. „Das ist im April verfügbar“, wie Produktmanager Zili Zhao erläutert. Die Akku-Laufzeit liegt bei sechs Stunden. Obwohl der robuste Rechner nur 21,9 Millimeter dick ist, verfügt er über ein Laufwerk, in dem zum Beispiel CDs gebrannt werden können. Für die 8.000 Kunden bietet Wortmann in Kürze ein eigenes Rechenzentrum für Cloud-Computing-Dienstleistungen.

➤ Meinungsbörse



Nehmen jeden an die Leine: Steffen Aßhauer, Thorsten Hojas, Anja-Christina Padberg, Jörg Mai und Anna Rodomski (v. l.) vom Bielefelder IT-Systemhaus Marcant mit „Firmenhund“ Porthos.



OWL-Forscher: Jens Janicek, Lars Breuer und Bahareh Monsavi Jazayeri (hinten, v. l.) sowie Rainer Ueckerdt, Tatjana Schenck und Kalman Graffi (vorne, v. l.).

INFO Tickets

- ◆ Die CeBIT ist noch bis zum Samstag, 9. März, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.
- ◆ Tagestickets kosten im Vorverkauf 35 Euro, an der Tageskasse 40 Euro. Das Dauerticket kostet 80 Euro im Vorverkauf oder 90 Euro an der Tageskasse.
- ◆ Bis Freitag kein Eintritt für Jugendliche unter 16 Jahren. Am Samstag Eintritt für Jugendliche von 8 bis 15 Jahren in Begleitung Erwachsener.